Zur Geschichte der unterschwefligen Säure; von *A. Fröhde*.

Man kann beim Lesen der Angabe von L. Hofmann *) über eine Reaction des Phosphors zur Entdeckung desselben in Vergiftungsfällen mittelst Schwefelammoniums und nachherigem Zusatz von Eisenchlorid, wo dann eine vorübergehende violette Färbung entsteht, die Vermuthung nicht unterdrücken, es möge diese Reaction, da es bekannt ist, daß durch Einwirkung der Luft auf Mehrfach-Schwefelmetalle unterschwefligsaure Salze entstehen, von dem beim Eindampfen mit Schwefelammonium entstandenen unterschwefligsauren Ammoniak herrühren, welche Vermuthung durch die Angabe, daß Palladiumchlorür einen tief-dunkelbraunen, Zinkchlorür einen schön schwefelgelben, salpetersaures Silberoxyd einen gelben, dann orangefarbenen Niederschlag ergab, sich noch mehr befestigt. Weitere Mittheilungen von H. Huppert **) über diesen Gegenstand, daß nämlich der citrongelbe Niederschlag durch salpetersaures Silberoxyd dunkelbraun wird und beim Stehen in schwarze, in Salpetersäure lösliche und in Ammoniak unlösliche Flocken übergeht, daß ferner salpetersaures Blei einen weißen Niederschlag hervorbringt, und die Angaben von Specht ***), daß das Erscheinen der violetten Färbung durch Zusatz von phosphorhaltigem Wasser geradezu verhindert wurde, was sich aus der reducirenden Wirkung des Phosphors und seiner niederen Oxyde erklärt, bestätigen noch mehr obige Vermuthung. Da nun in den Aufsätzen dieser Chemiker die Ursache der

*) Diese Annalen CXXV, 121 ff.

**) Dasselbst CXXVI, 254.

***) Dasselbst CXXVI, 374.

Reaction nicht angegeben ist, so verschaffte ich mir durch nachfolgende Versuche darüber Gewissheit. Wird nämlich Schwefelammonium nahezu zur Trockniss verdunstet, der Rückstand in Wasser gelöst, der abgeschiedene Schwefel abfiltrirt, so giebt die Lösung alle Reactionen eines unterschwefligsauren Alkali's. Sie entfärbte Jodlösung oder Jodstärke, ebenfalls übermangansaures Kali, schied erwärmt nach Zusatz von Salzsäure Schwefel ab und entwickelte schweflige Säure, welche sich durch Geruch und Graufärbung eines mit salpetersaurem Quecksilberoxydul befeuchteten Streifens Papier zu erkennen gab; sie gab endlich mit weinsaurem Antimonoxyd-Kali anfangs keinen Niederschlag, später bildete sie Antimon-Zinnober. Dampft man Schwefelammonium zu weit ein, so verflüchtigt sich das Ammonium und zersetzt sich die unterschweflige Säure und man erhält keine Reactionen.

Berichtigung; von G. Fischer.

Im zweiten Hefte des CXXVII. Bandes dieser Annalen habe ich eine Untersuchung über Paranitrobenzoësäure veröffentlicht. S. 139 findet sich eine Unrichtigkeit. Ich interpretirte die Entstehung der Nitrosäure durch die Gleichung :

während es natürlich heißen muß :

Berichtigungen zum CXXIX. Band der Annalen.

Seite 248, Zeile 14 von unten ist zu setzen : Aethylwasserstoff und Methyl, statt : Methyl- und Aethylwasserstoff.

Dasselbst, Zeile 12 von unten ist zu setzen : C_2H_6 , statt : C_2H_4 .

Seite 249, Zeile 4 von unten ist zu setzen : $\text{C}_n\text{H}_{2n-14}$, statt : $\text{C}_n\text{H}_{2n-8}$.